

Wie einmal zehn Tage aus der Welt verschwinden

Wussten Sie, dass in unserer Welt zehn Tage fehlen? Nein, das ist kein Scherz. In unserer Welt fehlen zehn ganze Tage. Sind einfach weg. Das war am 4. Oktober 1582, einem Donnerstag. Am nächsten Tag war zwar sofort Freitag, aber der 15. Oktober. Zehn Tage verschwinden einfach aus unserer Welt. Und das hat einen tiefen Sinn.

Es läuft damals nämlich nicht alles rund in der Welt. Der Kalender passt nicht zur Sonne. Die Erde dreht sich anders, als der Kalender behauptet. Jedes Jahr ist elf Minuten zu lang. Das sieht nach gar nichts aus. Aber in über tausend Jahren kommt da mächtig 'was zusammen. Nämlich genau zehn Tage. Und weil die Menschen auch früher sehr klug sind, müssen sie sich Gedanken machen. Der julianische Kalender, wie er damals heißt, ist nicht mehr gut genug für die Klugheit der Menschen und ihre guten Instrumente. Also gibt es eine Anweisung von Papst Gregor dem XIII. (im Amt von 1572 - 1585; 425. Todestag am 10. April 2009): Schafft einen ganz genauen Kalender, der nicht vorgeht und nicht nachgeht, der immer zeigt, dass es in Gottes schöner Welt ordentlich zugeht. Das geschieht 1582. Der gregorianische Kalender beginnt. Zehn Tage verschwinden; und alles ist gut. Fast alles. Denn die Sonne kriegt man doch nicht so einfach in den Griff, die Erdumdrehung auch nicht. Und weil's eben manchmal gar nicht passt, gibt es das Schaltjahr. Da ist dann ein Tag mehr in der Welt - und alles passt wieder.

Heute zählt die ganze Welt nach dem gregorianischen Kalender. Fast die ganze Welt. Die orthodoxe Kirche nicht. Die hält am julianischen Kalender fest und feiert Ostern oft nicht am gleichen Tag wie wir. Aber das macht nichts. Einer Auferstehung von den Toten ist das genaue Datum völlig egal.